

## UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Der **Ernährungsrat Coburg Stadt-und-Land** ist ein Bündnis von regionalen Initiativen, Bürger:innen, Unternehmen und weiteren Akteur:innen, die den gesamten Lebensmittelkreislauf abbilden – vom Acker bis zum Kompost: Verbraucher:innen, bäuerliche Erzeuger:innen, Stadtgärtner:innen, Lebensmittelhandwerker:innen, Weiterver-arbeiter:innen, Vertreter:innen des lokalen Einzelhandels, der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung, Lebensmittelretter:innen und Vertreter:innen von Verbänden, Vereinen und Bildungseinrichtungen.

***Der Ernährungsrat Coburg Stadt-und-Land möchte ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Ernährungssystem aufbauen und setzt sich für eine ganzheitliche Ernährungspolitik ein. Der Ernährungsrat ist die Plattform aller regional und lokal tätigen Akteur:innen dieses angestrebten Wandels.***

Was heißt das konkret?

Wir machen uns stark dafür, dass in unserer Region mehr gesunde, nachhaltige und biologische Lebensmittel erzeugt werden können, und wollen dadurch die Böden, das Wasser, das Klima und die biologische Vielfalt erhalten und verbessern. Wir unterstützen regionale nachhaltige Ernährungsinitiativen und -unternehmen, damit alle Bürger:innen leckere, ökologisch-nachhaltig und fair erzeugte Produkte aus der Region essen können, auch in Kitas, Schulen, Altenheimen oder Krankenhäusern. **Dazu bauen wir vielfältige regionale Strukturen auf, die es ermöglichen, Nahrungsmittel möglichst ökologisch, regional und saisonal anzubauen, zu ernten, zu verarbeiten und zu handeln.**

Die Wertschätzung für das Produkt, für die Produzent:innen und Verarbeiter:innen soll über eine direktere Verbindung der Akteur:innen wiedererlangt werden. Gemeinsam gestalten wir den Wandel hin zu einem Ernährungssystem, das auf Gerechtigkeit, Miteinander und Vielfalt basiert.

Unser Hauptwirkungsgebiet **umfasst Coburg Stadt und den Landkreis**. Wir wollen dabei der besonderen heterogenen ländlichen Struktur unserer Region Rechnung tragen. Dieser Regionsbegriff ist jedoch flexibel, sollten regionale Wertschöpfungsketten über die Landkreisgrenzen hinausgehen.

Der Ernährungsrat Coburg Stadt-und-Land sucht den **Schulterschluss mit den Behörden und der kommunalen Familie**. Lebensmittelversorgung ist ein Querschnittsthema, das viele Verwaltungsbereiche tangiert und daher eine Ämter-übergreifende Zusammenarbeit erfordert. Diese will der Ernährungsrat explizit fördern und fordern: Hierzu zählen alle

Ämter, die direkt oder indirekt zu Themen der Lebensmittelversorgung arbeiten, wie beispielsweise zu den Themen: Fläche (Boden/Wasser/Luft), Umwelt-/Klimaschutz, Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung, Verteilung, Verbrauch (Verbraucherschutz, Verbraucheraufklärung), Recycling/Entsorgung, Soziales, Gemeinschaftsverpflegung, Gesundheit, Bildung, Wirtschaft/ Wirtschaftsförderung.

Dies wird durch die Erkenntnis getragen, dass eine wichtige Ressource auf dem Weg zu einem ökologisch-sozial-ökonomischen Ernährungssystem auch der politische Wille ist. Der Ernährungsrat Coburg Stadt-und-Land arbeitet aktiv mit Politik und Verwaltung zusammen, wahrt aber dennoch eine parteiliche Unabhängigkeit. Der Ernährungsrat möchte mit Institutionen beraten, um Fehlentwicklungen vorzubeugen und auszugleichen sowie gemeinsam mit den Kommunen eine Ernährungsstrategie erarbeiten. Er wirkt darauf hin, dass Ernährungspolitik Einzug in die kommunal-politische Agenda hält. Langfristig streben wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen zivilgesellschaftlichen Initiativen, Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Urproduktion, Verarbeitung, Handel, Gastronomie) und Politik an.

Der Ernährungsrat Coburg Stadt-und-Land versteht sich als Treiber, Motor und Moderator einer Ernährungswende. Zentral ist uns das Konzept der Ernährungssouveränität und der Ernährungsdemokratie: Wir Bürger:innen selbst wollen mitbestimmen, was auf unseren Tellern landet. Hierzu vernetzen wir Bürger:innen und Akteur:innen verschiedener Interessengruppen miteinander und wirken auf ein Umdenken aller Akteur:innen hin. Wir setzen uns dafür ein, dass Verbraucher:innen Kompetenzen erwerben, ihre Lebensmittelversorgung selbst in die Hand zu nehmen, um der vorherrschenden Entfremdung zwischen Produktion und Konsum entgegenzuwirken.

Stand 2024